



SOZIALPSYCHIATRISCHE AMBULANZ

Selbstständiges Ambulatorium für Sozialpsychiatrie



FACHBERICHT 2020



Gefördert aus den Mitteln
des Oö. Gesundheitsfonds

Ärztliche Leitung: Dr. Gregor Fuchs
Verwaltungsleitung: DGKP Elfriede Ceesay, Geschäftsführer: Mag. Christian Cakl
EXIT-sozial, Sozialpsychiatrische Ambulanz, Wildbergstraße 10a, 4040 Linz
Tel. 0732/700 595, Email: ambulanz@exitsozial.at

www.exitsozial.at



1. Einleitung – Rückblick, Entwicklung und Veränderungen 2020	3
2. Fachärztliches Angebot	4
3. Tagesklinisches/Psychotherapeutisches Angebot	4
3a. Offene Begegnungsgruppe	5
3b. Gruppentherapie PLUS	5
3c. Einzelpsychotherapie	6
3d. Krisenbegleitung	6
3e. Achtsamkeitstraining	6
3f. Progressive Muskelrelaxation	7
4. Psychiatrisches Pflege- und Ambulanzmanagement	7
5. Angehörigenberatung - Beratung und Betreuung von Angehörigen psychiatrischer PatientInnen	8
6. Leistungsbereiche	9
7. Leistungsberichte	10
8. PatientInnenstrom-Analyse	12
9. KooperationspartnerInnen – Zuweisungen	12
10. Krankenhaus entlastende Effekte	13
11. Diagnosen	14
12. Finanzierung	14
13. Das Team	15
14. Abbildungsverzeichnis	16

I. EINLEITUNG – RÜCKBLICK, ENTWICKLUNG UND VERÄNDERUNGEN 2020

Der Fachbericht des Jahres 2020 gibt einen Einblick in die Tätigkeiten der Sozialpsychiatrischen Ambulanz von EXIT-sozial. Durch das Engagement und die Professionalität aller Beteiligten hat sich die Ambulanz seit ihrem Bestehen zu einem wichtigen und gut angenommenen Bestandteil der extramuralen psychiatrischen Versorgung im Großraum Linz entwickelt.

Das Behandlungs- und Betreuungskonzept der Sozialpsychiatrischen Ambulanz ist konzeptionell zwischen dem Angebot stationärer Einrichtungen und dem niedergelassener FachärztInnen einzuordnen. Dabei werden besonders PatientInnen mit schweren psychischen Erkrankungen und dementsprechend hohem psychosozialen Betreuungsbedarf behandelt.

Unser Angebot umfasst teils hochfrequente psychiatrische Behandlungen, intensive Betreuung durch diplomiertes Krankenpflegepersonal, spezialisierte Psychotherapie und psychologische Behandlungsmaßnahmen mit Trainingsgruppen und Angehörigenberatung. Auch bieten wir Therapeutic Touch, Skillstraining, Kräuterpädagogik und Lichttherapie an.

Regelmäßige Teambesprechungen, Kooperationsgespräche mit internen und externen PartnerInnen, Supervisionen und Fortbildungen gewährleisten eine hohe Qualität der Arbeit.

Die Corona-Pandemie hat 2020 unsere Arbeit maßgeblich beeinflusst. So mussten im ersten Lockdown in März und April die Ambulanzräumlichkeiten für PatientInnen weitgehend gesperrt werden (Depotgaben erfolgten stets). Trotz sofortiger Umstellung auf telefonische Betreuung (Rezepte wurden gefaxt oder



Dr. Gregor Fuchs

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, Ärztlicher Leiter

versandt) kam es in diesem Zeitraum zu einem vorübergehenden Rückgang unserer Leistungszahlen.

Rasch wurde jedoch ein umfassendes Präventionskonzept entwickelt (Schleuse mit Leitperson, Einbahnsystem, gestaffelte persönliche Kontakte, genaue Hygienevorschriften, Maskenpflicht etc.).

Dadurch konnten wir innerhalb weniger Wochen unsere Pforten schrittweise wieder öffnen und unsere PatientInnen durchgehend und bestmöglich versorgen. Lediglich bestimmte Teilbereiche unseres Angebotes, wie zum Beispiel Gruppenangebote, mussten im Einklang mit den allgemeinen Vorgaben immer wieder eingeschränkt werden.

Trotz der Pandemie kam es 2020 wieder zu einer Leistungssteigerung, wobei besonders die Frequentierungen der Ambulanz und Leistungen pro PatientIn zunahmen.

Eines unserer Anliegen ist nach wie vor, die medizinische Behandlung im extramuralen Bereich als kostengünstiges Therapieangebot zu stärken. Durch die Alltags- und Ortsnähe der von uns angebotenen ambulanten Behandlung liegt für viele Patient-

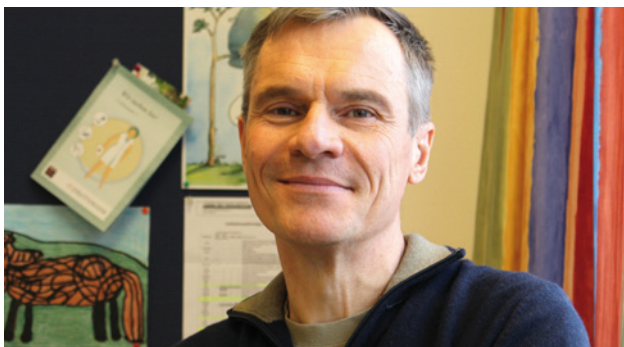


Innen ein attraktives Therapieangebot vor, das Schwellenängste vermindert. Besonders bei PatientInnen mit chronischem Krankheitsverlauf kann mit Hilfe unseres breiten Angebotes und durch Behandlungskontinuität eine oft dauerhafte Stabilisierung erreicht werden.

Die von uns erhobenen Zahlen und Bedarfe belegen jedoch, dass die Etablierung einer integrierten klinischen Sozialarbeit unbedingt erforderlich ist. Um die dazu nötigen finanziellen Mittel aufzustellen, sind wir in Gesprächen mit unseren FördergeberInnen und PartnerInnen. Wir hoffen diesbezüglich auf die Unterstützung aller Beteiligten und Verantwortlichen.

Von personeller Seite ist zu erwähnen, dass die ärztliche Leitung im Oktober interimistisch von Dr.ⁱⁿ Hildegard Lindner an Dr.ⁱⁿ Rosa Mayr übergeben wurde. Wir bedanken uns hiermit nochmals herzlich für ihr Engagement. Im Dezember 2020 übernahm Dr. Gregor Fuchs die dauerhafte ärztliche Leitung.

Edeltraud Laus, DGKP, wechselte für eineinhalb Jahre von unserer Ambulanz ins Krisenzimmer-Team. Obwohl die Suche nach entsprechend qualifiziertem Personal schwierig ist, konnten wir sehr



Dr. Klaus Schauflinger

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie,
Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (Psychoanalyse)

erfahrene MitarbeiterInnen für unsere Sozialpsychiatrische Ambulanz gewinnen. Dr. Dieter Hagmüller, Facharzt für Psychiatrie, begann seine Tätigkeit im Februar 2020, und Sonja Hauzenberger, DGKP, nahm ihre Tätigkeit im Juli 2020 auf.

2. FACHÄRZTLICHES ANGEBOT

Sechs FachärztInnen für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin stehen im Rahmen unserer Terminambulanz für Diagnostik, Beratung und Behandlung zur Verfügung. Besonders für das Erstgespräch, sowie im Bedarfsfall (z.B. Angehörigen- oder Helfergespräch) ist sichergestellt, dass unseren PatientInnen und ihren oft komplexen Problemstellungen genügend Zeit gewidmet wird.

Zudem können KlientInnen des Krisenzimmers sowie der Krisenhilfe OÖ rasch und unbürokratisch fachärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Behandlung erfolgt entsprechend dem biopsychosozialen Modell multimodal und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten. Im Pandemiejahr 2020 fanden unsere Termine teilweise telefonisch statt, sodass unser Angebot unter Wahrung größtmöglicher Sicherheit ohne Unterbrechung fortgeführt werden konnte.

3. TAGESKLINISCHES/ PSYCHOTHERAPEUTISCHES ANGEBOT

In der Sozialpsychiatrischen Ambulanz wurde im Jahr 2020 trotz der pandemiebedingten Einschränkungen durchgängig ein Therapieangebot gestellt. Es mussten allerdings Adaptierungen in den Therapiesettings vorgenommen werden, und Therapieangebote im Gruppensetting konnten leider nicht das ganze Jahr über angeboten werden. Die Hygienemaßnahmen wurden an die aktuelle Situation unter Einhaltung aller Vorschriften angepasst.

3a. OFFENE BEGEGNUNGSGRUPPE

Die „Offene Begegnungsgruppe“ ist ein sehr niederschwelliges Gruppenpsychotherapieangebot, das sich vor allem an PatientInnen mit schwerwiegenden psychiatrischen Diagnosen und chronischen Krankheitsverläufen, wie etwa Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen oder affektive Psychosen richtet.

Aufgrund der Ansteckungsgefahr in Bezug auf die Corona-Pandemie mussten die Gruppenangebote leider stark eingeschränkt werden. Die „Offene Begegnungsgruppe“ konnte im Jahr 2020 insgesamt nur 24 mal angeboten werden und wurde gut frequentiert.

Im geschützten Rahmen dieser psychotherapeutischen Gruppe können PatientInnen Alltagsprobleme und Schwierigkeiten ansprechen und diese mit anderen TeilnehmerInnen in einem wertschätzenden Klima reflektieren. Ein häufig angesprochenes Thema war die aktuelle Corona-Situation, welche sich zusätzlich massiv belastend auf die TeilnehmerInnen auswirkte. Die Möglichkeit, sich hier über das eigene Befinden austauschen zu können, wird gerade in der aktuellen Corona-Pandemie von vielen als erleichternd, positiv und wichtig beschrieben.

Die Gruppenregeln sind sehr auf die Bedürfnisse der PatientInnen ausgerichtet. Individuelle Pausen oder auch vorzeitiges Beenden der Gruppenteilnahme werden als Entlastungsmöglichkeiten angeboten.

3b. GRUPPENTHERAPIE PLUS

Die „Gruppentherapie Plus“ ist ein kombiniertes Psychotherapiekonzept, bestehend aus wöchentlicher Gruppenpsychotherapie und begleitender Einzelpsychotherapie. Das Angebot ist für PatientInnen konzipiert, die aktuell an einer Besserung



Anna Moosbrugger
Medizinische Verwaltungsfachkraft,
Sekretariat / Ambulanzadministration

ihres psychischen Befindens arbeiten wollen, um wieder den Ansprüchen des Alltags gerecht werden zu können.

Es konnte im Jänner 2020 mit einem neuen Turnus planmäßig gestartet werden. Ab dem Zeitpunkt der coronabedingten Einschränkungen musste das Angebot der Gruppentherapie Plus stark verändert werden, Gruppentherapie-Sitzungen waren auf Grund der Vorgaben nicht mehr möglich. Wir reagierten mit einer Adaptierung unseres Konzeptes und es wurde intensivere Einzelpsychotherapie angeboten - telefonisch, videounterstützt oder, wenn notwendig, persönlich.

Im Sommer wurden Gruppentherapie-Sitzungen nachgeholt, im darauffolgenden Turnus im Herbst musste neuerlich auf intensive Einzeltherapie umgestellt werden.

Eine Überlegung, gruppentherapeutische Sitzungen via digitale Medien fortzuführen, scheiterte an den technischen Möglichkeiten einiger TeilnehmerInnen und/oder an deren beengter Wohnraumsituation.

Zusammenfassend kann gesagt werden, die Corona-Pandemie forderte von uns und den TeilnehmerInnen ein hohes Maß an Flexibilität, durch kompensatorische Angebote konnte die Zeit aber gut überbrückt werden.



3c. EINZELPSYCHOTHERAPIE

Im Jahr 2020 hat auf Grund der Corona-Pandemie die Einzelpsychotherapie in unserem Angebotsspektrum einen noch höheren Stellenwert bekommen, als das bisher der Fall war. Einerseits, weil der Bedarf für Psychotherapie wegen der massiven psychischen Belastung durch diese Ausnahmesituation nochmals gestiegen ist, und andererseits, weil sie fallweise ein Ersatz für die ausgefallenen Gruppentherapie-Einheiten war. Wie bisher konnten PatientInnen, die in der Sozialpsychiatrischen Ambulanz fachärztlich behandelt werden, zeitnah und unkompliziert zur Psychotherapie übernommen werden. Zusätzlich wurden bereits laufende Therapien, wenn notwendig, höherfrequent weitergeführt. Je nach individuellem Bedarf wurde das in der Regel persönliche Setting um telefonische und videounterstützte Psychotherapie ergänzt. Auch der regelmäßige Austausch im interdisziplinären Team war jederzeit gegeben, um auch in schwierigen Zeiten unsere PatientInnen sowohl fachärztlich als auch psychotherapeutisch bestmöglich zu versorgen.



Mag.ª Margaretha Fürruther, MSc
Psychotherapeutin (Personzentrierte Psychotherapie),
Klinische- und Gesundheitspsychologin

3d. KRISENBEGLEITUNG

Das bisherige Angebot der Krisenbegleitungen für PatientInnen der Gruppentherapie Plus und der laufenden Einzelpsychotherapien wurde auf Grund der Corona-Pandemie erweitert. PatientInnen, die sich in der Sozialpsychiatrischen Ambulanz in fachärztlicher Behandlung befinden, konnten sehr kurzfristig das Angebot einer Krisenbegleitung in Anspruch nehmen. Die Ursachen vermehrter psychischer Krisen waren Einsamkeit, die Angst vor einer Erkrankung, der Umgang mit den von der Regierung verordneten Maßnahmen sowie der erschwerte Zugang zu vielen psychiatrischen und psychosozialen Hilfsstrukturen. Mit dem erweiterten Angebot einer niederschweligen Krisenbegleitung wurde auf diese Herausforderungen reagiert.

3e. ACHTSAMKEITSTRAINING

Im Jahr 2020 wurde im Frühjahr und Herbst eine sechswöchige Achtsamkeitsgruppe angeboten, die allerdings beide Male coronabedingt vorzeitig beendet werden musste. Die Achtsamkeitsgruppen waren jeweils für sechs Wochen geplant und es nahmen acht bzw. sechs (reduzierte Gruppengröße aufgrund der Hygienemaßnahmen) PatientInnen daran teil. Jedes Gruppentreffen dauerte 1,5 Stunden, in denen verschiedene Achtsamkeitsübungen angeleitet wurden.

Mögliche Ziele eines Achtsamkeitstrainings sind:

- mehr Lebendigkeit durch stärkeren Kontakt mit der Gegenwart spüren
- eigene Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen beobachtend wahrnehmen können
- ein tieferes Körperbewusstsein und eine verbesserte Konzentrationsfähigkeit entwickeln
- einen toleranteren und liebevolleren Umgang mit sich und anderen finden

Es fand ein angeregter Austausch in der Gruppe über die gemachten Erfahrungen, sowohl mit den Übungen in der Gruppe als auch mit den Übungen für zu Hause, statt.

3f. PROGRESSIVE MUSKELRELAXATION

Die Progressive Muskelrelaxation (PMR, oder auch Muskelentspannung nach Jacobsen genannt) ist ein bewährtes Entspannungsverfahren, welches durch muskuläre Lösung dem Stresserleben entgegenwirken soll. Durch das An- und nachfolgende Entspannen verschiedener Muskelgruppen können sich auch andere physiologische Parameter beruhigen und körperliche und psychische Entspannung tritt ein.

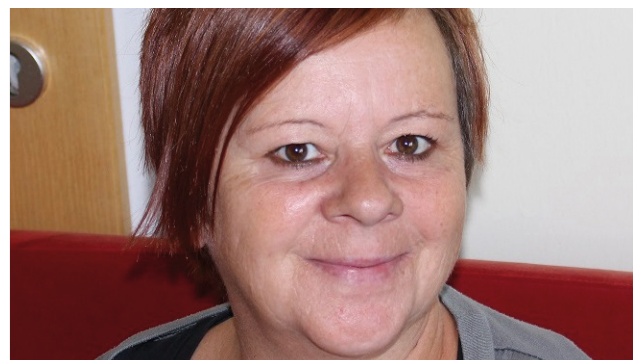
Das Verfahren kann prinzipiell im Einzel- oder Gruppensetting erlernt und angewendet werden. Die FachärztInnen oder PsychotherapeutInnen der Sozialpsychiatrischen Ambulanz können zu diesem Entspannungsverfahren zuweisen.

Im Jahr 2020 fanden coronabedingt keine PMR-Gruppen statt, sehr wohl aber Einheiten im Einzelsetting. Es hat sich herausgestellt, dass das Erlernen und die Durchführung im Einzelsetting als sehr positiv erlebt werden, da ein ganz individuelles Eingehen auf die PatientInnen möglich ist.

4. PSYCHIATRISCHES PFLEGE- UND AMBULANZ-MANAGEMENT

Die Kernkompetenzen des gehobenen Dienstes für Gesundheit und Krankenpflege in unserem multiprofessionellen Ambulanzteam sind:

- Terminkoordination für FachärztInnen und Pflege



Elfi Ceesay
DGKP, Heilkräuterpädagogin,
Verwaltungsleitung, Ambulanzmanagement

- Sicherstellung der Behandlungskontinuität zur Aufrechterhaltung der höchstmöglichen Lebensqualität
- Abklärungsgespräche bzgl. Behandlungsindikation und Betreuungsbedarf
- Weitervermittlung zu anderen Angeboten
- Kooperation mit anderen medizinischen und sozialen Einrichtungen im Raum OÖ
- Ersteinschätzung von Notfällen und Einleitung entsprechender Maßnahmen
- Information über Krisenangebote und Vermittlung (Krisenhilfe OÖ, Krisenzimmer, Neuromed Campus)
- Pflegerische Beratung, Begleitung und Krisenintervention für PatientInnen und deren Angehörige
- Wissensvermittlung zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit
- Durchführung von medizinisch-diagnostischen und medizinisch-therapeutischen Maßnahmen nach ärztlicher Anordnung, z.B. Injektionen, Blutabnahmen sowie Gewichts-, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen nach Bedarf
- Anwendung von komplementären Pflegemethoden



Als spezielle pflegerische Angebote sind Skillstraining, heilkräuterpädagogische Beratungen, Lichttherapie und Therapeutic Touch möglich.

Therapeutic Touch wird seit 2020 neu angeboten. Diese komplementäre Methode hat vor allem eine entspannende Wirkung auf körpereigene Systeme und wird gerne in Anspruch genommen.

Leider konnten unsere speziellen Angebote coronabedingt nur eingeschränkt durchgeführt werden. Dafür zeigte sich 2020 ein deutlicher Anstieg bei Krisenpflegegesprächen, sowohl telefonisch als auch persönlich. Der pandemiebedingt zunehmende Bedarf an Betreuung und Behandlung der Bevölkerung ist in der Pflegearbeit sehr deutlich spürbar und spiegelt sich auf unserer fachärztlichen Warteliste wider.

Das selbstständige Ambulatorium für Sozialpsychiatrie hat nach dem Oö. Krankenanstaltengesetz unterschiedliche Auflagen zu erfüllen. Für die Umsetzung der umfangreichen Hygienemaßnahmen, die Organisation der Wartung der technischen Anlagen sowie die Kontrollen durch einen Hygienefacharzt und der Hausapotheke durch einen Apotheker etc. sind die MitarbeiterInnen



Georg Strasser
Psychotherapeut, (Personenzentrierte Psychotherapie)

der Pflege in Kooperation mit dem Facility-Management verantwortlich.

5. ANGEHÖRIGENBERATUNG BERATUNG UND BETREUUNG VON ANGEHÖRIGEN PSYCHIA- TRISCHER PATIENTINNEN

Psychische Krankheiten betreffen in ihren Auswirkungen nicht nur die Erkrankten selbst, sondern führen oft auch bei deren Familien zu großen Belastungen und Krisen. Die Beratung und Betreuung von Angehörigen psychiatrischer PatientInnen ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Behandlung.

Seit über zehn Jahren gibt es neben Einzelberatungen auch das Angebot einer Angehörigengruppe im Psychosozialen Zentrum Linz-Urfahr, die gemeinsam von einem Facharzt für Psychiatrie und einer psychosozialen Beraterin begleitet wird. Die Gruppe findet jeden vierten Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr statt (außer in der Sommerpause). Besprochen werden unter anderem Ängste und Sorgen der Angehörigen, hilfreiche und förderliche Umgangsweisen mit den Erkrankten, aber auch eigene Entlastungsmöglichkeiten.

Dieses Angebot wird von den TeilnehmerInnen als sehr unterstützend empfunden – vor allem auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen. Infolge der Pandemie musste die Gruppe phasenweise pausiert werden. Seit Dezember 2020 wird die Angehörigenberatungsgruppe zur üblichen Zeit online angeboten. So bald wie möglich wird die Gruppe in bewährter Weise persönlich fortgesetzt.

6. LEISTUNGSBEREICHE

Psychiatrische Leistungen:

- Diagnostik und Behandlung
- Beratung und Information
- Krisenintervention - Krisenbegleitung
- Notfallhilfe
- Angehörigenberatung (Einzel und Gruppe)
- Kooperationen mit internen und externen PartnerInnen
- Indikationsstellung zur Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Pflegeleistungen:

- Persönliche und telefonische Pflegegespräche
- Angehörigenberatung
- medizinische Leistungen (z.B. Blutabnahmen, Injektionen, Blutdruck-, Blutzucker-, Gewichtskontrollen)
- Krisenabklärung und -intervention
- Edukation und Training

Tagesklinisches/Psychotherapeutisches Angebot:

- Gruppentherapie PLUS
- Offene Begegnungsgruppe
- Einzelpsychotherapie
- Krisenbegleitung
- Achtsamkeitstraining
- Progressive Muskelrelaxation

Berufsgruppenübergreifende Fallbesprechungen werden gemeinsam durchgeführt



Dr. Dieter Hagmüller

Facharzt für Psychiatrie, Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (Personzentrierte Psychotherapie)

Medizinische Verwaltung/Sekretariat:

- Dokumentation
- Schriftverkehr, Übermittlung und Verwaltung der Befunde und Krankengeschichten
- EDV-Wartung (hochverschlüsselte Datenübertragung)
- Organisationsaufgaben
- Ambulanzadministration

Ein weiterer Schwerpunkt im Aufgabenbereich der medizinischen Verwaltung ist die Bereitstellung statistischer Daten. Die detaillierte Aufbereitung des Zahlenmaterials liefert Anhaltspunkte für die Planung und Weiterentwicklung unserer Angebote. Die Statistik ist eine der Grundlagen für den jährlichen Fachbericht, der gleichzeitig den Tätigkeitsnachweis für die Geldgeber (ÖGK, Gesundheitsfonds) darstellt.



7. LEISTUNGSBERICHTE

Im Berichtsjahr 2020 hat die Sozialpsychiatrische Ambulanz 912 PatientInnen unterstützt. Im Vergleich zu den letzten Jahren

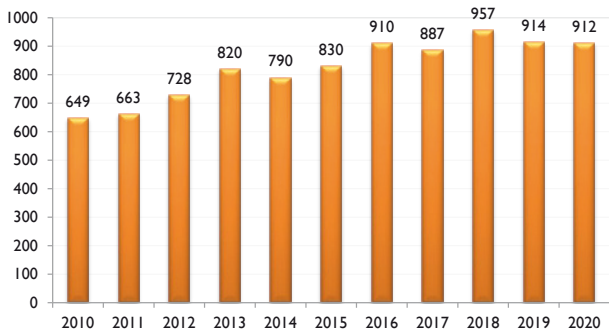


Abbildung 1: PatientInnen pro Jahr

Die Sozialpsychiatrische Ambulanz wurde insgesamt 11.638 Mal in Anspruch genommen – wiederum ein absoluter Rekord. Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona Pandemie erfolgten manche Kontakte teilweise online oder telefonisch. Die individuelle Inanspruchnahme hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nochmals erhöht, durchschnittlich nahmen die PatientInnen dreizehn Mal verschiedenste Leistungen im Rahmen der Ambulanzbesuche in Anspruch.



Edeltraud Laus

DGKP, zertifizierte Skillstrainerin, Ambulanzmanagement

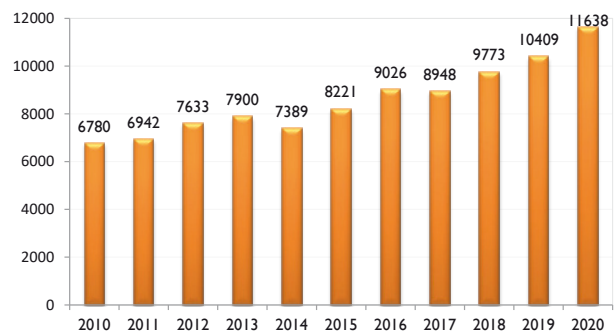


Abbildung 2: Frequenzierungen (Ambulanzbesuche) pro Jahr

Neben den Frequenzierungen wurden auch die Leistungen erfasst, welche MitarbeiterInnen der Sozialpsychiatrischen Ambulanz im letzten Jahr für die 912 PatientInnen erbracht haben, siehe dazu die Leistungsbeschreibung im Kapitel Leistungsbereiche. Insgesamt belaufen sich die Zahlen auf 26.842 dokumentierte Einzelleistungen, wobei rund 74 Prozent von den ÄrztInnen, rund 19 Prozent von den PflegerInnen und rund 7 Prozent von den TherapeutInnen erbracht wurden.

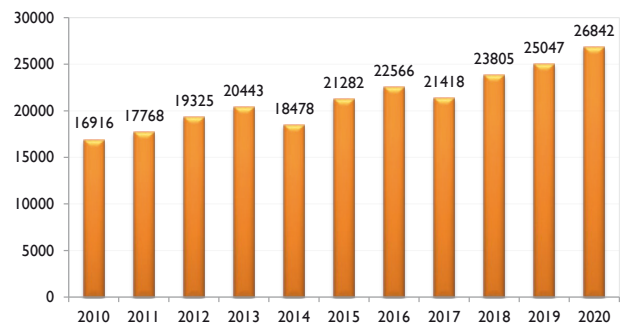


Abbildung 3: Leistungen pro Jahr

Bei einer minimalen Abnahme an PatientInnen war es den MitarbeiterInnen der Sozialpsychiatrischen Ambulanz auch im Jahr 2020 möglich, den BesucherInnen umfassende Leistungen zu kommen zu lassen. PatientInnen profitierten durchschnittlich von 29 Leistungen der Sozialpsychiatrischen Ambulanz im Jahr 2020, was einem geringen Anstieg entspricht. Die Variationsbreite der in Anspruch genommenen Leistungen und das Angebot richten sich nach dem individuellen Bedarf; so nahmen im Berichtsjahr PatientInnen von einem notwendigen Unterstützungskontakt bis zu 332 bedarfsangepasste Leistungen in Anspruch.



Wolfgang Seyr
Psychotherapeut (Personzentrierte Psychotherapie)

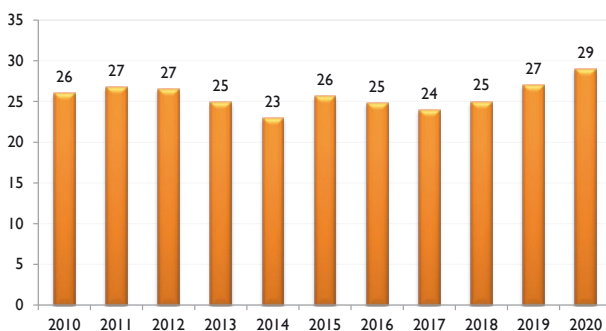


Abbildung 4: Leistungen pro PatientIn und Jahr

Auch 2020 war ein Großteil unserer PatientInnen weiblich. Die Aufschlüsselung nach Geschlecht und Kontakt zeigt aber, dass Männer durchschnittlich 13,6 Kontakte und Frauen durchschnittlich 12,3 Kontakte pro Jahr aufwiesen.

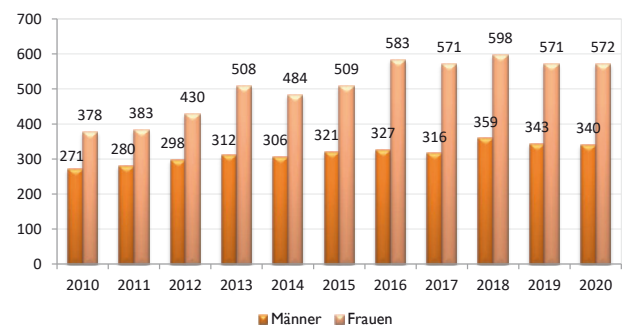


Abbildung 5: PatientInnen nach Geschlecht



Abbildung 6: Durchschnittliche Frequenz nach Geschlecht



8. PATIENTINNEN-STROM-ANALYSE

Im Berichtsjahr 2020 zeigt sich wie in den Jahren zuvor eine stabile Versorgungslage der Sozialpsychiatrischen Ambulanz, bezogen auf das Einzugsgebiet der Einrichtung. Als regionale psychiatrische Versorgungseinrichtung soll die Sozialpsychiatrische Ambulanz insbesondere Personen Zugang zu ihren Leistungen ermöglichen, die in Urfahr und Umgebung wohnhaft sind und somit zum Haupteinzugsgebiet gehören. Das betraf im Jahr 2020 knapp die Hälfte der PatientInnen. Weitere 34 Prozent waren in Linz und neun Prozent in Linz-Land wohnhaft. Vereinzelt kamen PatientInnen der Sozialpsychiatrischen Ambulanz aus Eferding, Perg, Freistadt oder anderen Bezirken. Hinsichtlich eines Vorjahresvergleichs zeigen sich nur marginale Veränderungen.

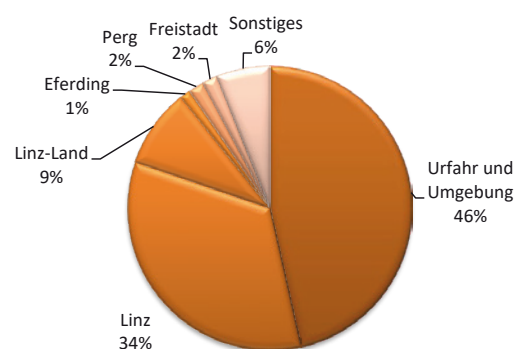


Abbildung 7: Einzugsgebiet der PatientInnen

9. KOOPERATIONSPARTNERINNEN – ZUWEISUNGEN

Das Einzugsgebiet der Sozialpsychiatrischen Ambulanz ist auch deshalb relativ stabil, weil für viele PatientInnen die Einrichtung bei Bedarf eine fixe Anlaufstelle geworden ist. Ein gewisser Anteil beendet die Behandlung, Andere kommen neu hinzu. Diese Neuzugänge werden von unterschiedlichen externen Stellen und Einrichtungen von EXIT-sozial zugewiesen.

Die zuweisenden Stellen variieren zwischen den Jahren. Im Jahr 2020 konnten 171 Neuzugänge verzeichnet werden, wobei mit 27% der größte Anteil der PatientInnen durch die Krisenangebote (Krisenhilfe OÖ, Krisenzimmer) an die Sozialpsychiatrische Ambulanz vermittelt wurde. Die zweithäufigste Form der Neuzugänge mit 22% stellten im Gegensatz zum Vorjahr Personen dar, die von sich aus kamen. Die restlichen Neuzugänge kamen zu 14% von Beratungseinrichtungen, 13% wurden von MedizinerInnen überwiesen, 10% von Krankenhäusern, 7% kamen vom Wohnbereich und 3% von PsychotherapeutInnen.



Dr.ⁱⁿ Rosa Mayr

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Ärztin für Allgemeinmedizin

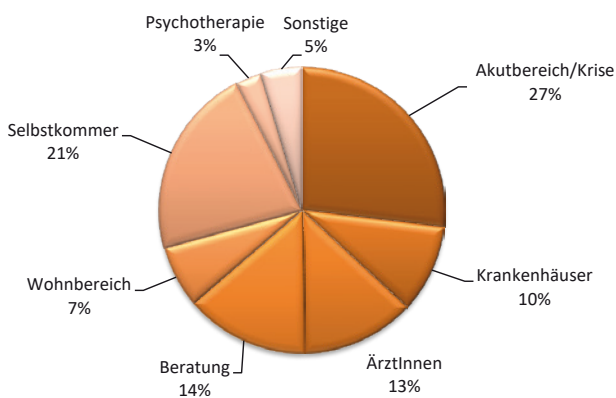


Abbildung 8: ZuweiserInnen



Dr.ⁱⁿ Hildegard Lindner

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (Psychodrama)

10. KRANKENHAUS ENTLASTENDE EFFEKTE

Die primäre Aufgabe der Sozialpsychiatrischen Ambulanz ist eine Stabilisierung von PatientInnen durch ambulante Unterstützung. Diese ambulante Betreuung trägt dazu bei, dass nachweislich Aufenthalte in den Krankenhäusern reduziert werden. Insbesondere bei sehr häufiger Inanspruchnahme des Angebots der Sozialpsychiatrischen Ambulanz können Krankenhausaufenthalte reduziert oder ganz vermieden werden. Basierend auf den Daten zeigt sich, dass die KlientInnen der Sozialpsychiatrischen Ambulanz betreffend den Betreuungsbedarf äußerst heterogen ist. Im Berichtsjahr 2020 nahmen über die Hälfte (57%), also 510 PatientInnen, Unterstützungsleistungen zwischen ein- und neunmal pro Jahr in Anspruch. Hier leistet die Sozialpsychiatrische Ambulanz einen Beitrag zur basalen regionalen psychiatrischen Versorgung und entlastet dadurch die angespannte Situation im Krankenhausbereich. Fast ein Viertel der PatientInnen (23% = 209 Personen) frequentierte die Sozialpsychiatrische Ambulanz im Jahr 2020 zwischen 10- und 19-mal.

Bedürfen PatientInnen noch häufiger der Unterstützung durch die Ambulanz, also mindestens 20-mal im Jahr, werden diese zur KlientInnen mit „hochfrequentem Behandlungsbedarf“ gezählt. Im Jahr 2020 betraf dies fast 21 % und war somit eine Erhöhung im Vergleich zu den Vorjahren.

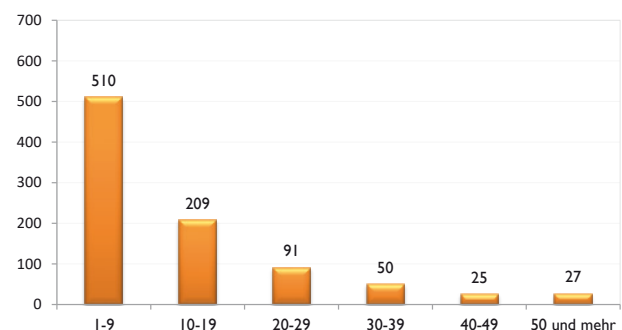


Abbildung 9: Behandlungsfrequenzen



II. DIAGNOSEN

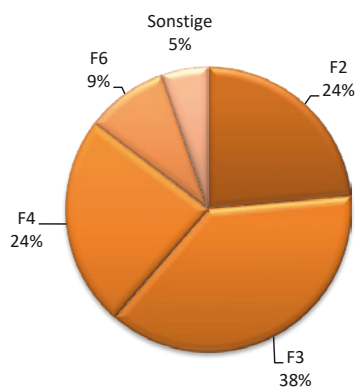


Abbildung 10: Diagnosen

Der Hauptschwerpunkt der Sozialpsychiatrischen Ambulanz bezüglich der gestellten Diagnosen nach ICD10 liegt im Bereich schwerer psychiatrischer Krankheitsbilder (F3 – affektive Störungen; F2 – Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen). Diese Zielgruppe entspricht im Wesentlichen dem Leistungsspektrum der Sozialpsychiatrischen Ambulanz und ist



Sonja Hauzenberger
DGKP, Ambulanzmanagement

in der prozentuellen Verteilung im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Personen, welche aufgrund von Belastungssituationen und Krisen vorübergehend eine psychiatrische Krankheitssymptomatik entwickeln und unter der Diagnosegruppe F4 (neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen) geführt werden, sind mit 24% ebenfalls stark vertreten.

KlientInnen mit Persönlichkeitsstörungen, also der Diagnosegruppe F6 (Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen), benötigen häufiger ein engmaschiges außerstationäres Angebot und machen derzeit rund 9% des Klientels der Sozialpsychiatrischen Ambulanz aus.

12. FINANZIERUNG

Die Finanzierung erfolgt zu rund 75% durch den Gesundheitsfonds des Landes Oberösterreich. Hier wurde der Förderbetrag für das Jahr 2020 auf EUR 800.000,- angehoben. Weitere rund 25% der Mittel in der Höhe von gerundet EUR 270.000,- werden seitens der ÖGK für kurative psychiatrische Leistungen für Anspruchsberechtigte der ÖGK zur Verfügung gestellt.

Der Gesundheitsfonds des Landes OÖ hat dem anhaltenden steigenden Bedarf sowie der jährlichen vertraglich verpflichtenden Indexsteigerungen bei den Personalkosten Rechnung getragen und die Fördermittel angepasst. Die Abgeltung seitens der ÖGK wird seit 2012 jährlich entsprechend der Valorisierung angepasst. Der Bedarf an den Leistungen der sozialpsychiatrischen Ambulanz stieg weiter an. Über 900 PatientInnen nahmen knapp 11600 Termine in der Ambulanz wahr. Dies ergibt eine Steigerung von mehr als 1000 Terminen gegenüber dem Vorjahr.

Wie auch schon in diesem Fachbericht ersichtlich ist, zeigt sich trotz Corona-Pandemie eine steigende Inanspruchnahme der Leistungen und Angebote. Wir sehen dabei auch weiterhin eine

Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote wie z.B. der integrierten Sozialarbeit, welche der dafür notwendigen Mittel bedarf.

Wir danken den öffentlichen Fördergebern und Gesundheitspartnern für die Finanzierung des sozialpsychiatrischen Angebots in Oberösterreich. Mit dem Beitrag wird die wertvolle Arbeit der Sozialpsychiatrischen Ambulanz in der extramuralen Gesundheitsversorgung mit den daraus resultierenden krankenhaushausentlastenden Effekten im Verbund mit anderen Angeboten des Vereins EXIT-sozial ermöglicht.

13. DAS TEAM

Dr. Gregor Fuchs

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Arzt für Allgemeinmedizin, Ärztlicher Leiter

Elfi Ceessay

DGKP, Heilkräuterpädagogin, Verwaltungsleitung,
Ambulanzmanagement

Dr.ⁱⁿ Hildegard Lindner

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (Psychodrama)

Dr.ⁱⁿ Rosa Mayr

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. Klaus Schauflinger

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Psychotherapeut (Psychoanalyse)



Doris Huemer Psychotherapeutin
(Personzentrierte Psychotherapie), Achtsamkeitstrainerin

Dr. Norbert Leber

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (Psychoanalyse)

Dr. Dieter Hagmüller

Facharzt für Psychiatrie, Arzt für Allgemeinmedizin,
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision
(Personzentrierte Psychotherapie)



Mag. Christian Cakl
Geschäftsführer EXIT-sozial



Edeltraud Laus

DGKP, zertifizierte Skillstrainerin,
Ambulanzmanagement

Sonja Hauzenberger

DGKP,
Ambulanzmanagement

Monika Pilz

DGKP, Therapeutic Touch,
Ambulanzmanagement

Anna Moosbrugger

Medizinische Verwaltungsfachkraft,
Sekretariat /
Ambulanzadministration

Doris Huemer

Psychotherapeutin (Personzentrierte Psychotherapie),
Achtsamkeitstrainerin

Wolfgang Seyr

Psychotherapeut (Personzentrierte Psychotherapie)

Georg Strasser

Psychotherapeut (Personzentrierte Psychotherapie)

Mag.^a Margaretha Fürrruther, MSc

Psychotherapeutin (Personzentrierte Psychotherapie),
Klinische- und Gesundheitspsychologie

Mag. Christian Cakl

Geschäftsführer EXIT-sozial

15. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 PatientInnen pro Jahr	10	Abbildung 6 Durchschnittliche Frequenz nach Geschlecht	11
Abbildung 2 Frequentierungen (Ambulanzbesuche) pro Jahr	10	Abbildung 7 Einzugsgebiet der PatientInnen	12
Abbildung 3 Leistungen pro Jahr	10	Abbildung 8 ZuweiserInnen	13
Abbildung 4 Leistungen pro PatientIn und Jahr	11	Abbildung 9 Behandlungsfrequenzen	13
Abbildung 5 PatientInnen nach Geschlecht	11	Abbildung 10 Diagnosen	14

Dr. Gregor Fuchs
Ärztlicher Leiter

Elfi Ceesay
Verwaltungsleitung

Mag. Christian Cakl
Geschäftsführer